

Zirkusprojekt „Zirkus Allerlei“ an der EMS

Fast ein ganzes Schuljahr lang gab es dank DOMSPITZEN an der Eduard-Mörrike-Schule, einer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung in Porz-Grengel einmal pro Woche richtig Zirkus – mit den Zirkuspädagogen des ZirkusBUS wurde fleißig ausprobiert, sich getraut, geübt, gelacht, geschwitzt und trainiert.

Zirkus ist für alle da – von 6 bis 16 Jahren.

Es ist nicht leicht, Schülerinnen und Schüler dieser Altersspanne für eine Sache zu begeistern, um dann gemeinsam etwas auf die Bühne zu bringen aber mit den Inhalten der Zirkuspädagogik ist es wunderbar gelungen. Zunächst einmal wöchentlich für eine Doppelstunde und dann an drei Tagen hintereinander im Rahmen der Projektwoche mit anschließender Aufführung des „Zirkus Allerlei“ beim Schulfest in der Turnhalle der Schule.

Das Zirkusangebot fand zunächst immer donnerstags in der Turnhalle als Angebot im Rahmen der gewählten AG's (Arbeitsgemeinschaften) für die Grundschule oder als zusätzliches Unterrichtsangebot für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I statt. So konnten beide Gruppen zunächst unter sich mit einem Zirkuspädagogen und einer Lehrperson der Eduard-Mörrike-Schule verschiedene Inhalte der Zirkuspädagogik kennen lernen, um sich dann zu spezialisieren und zu trainieren.

Der Eine beschäftigte sich mit dem Diabolo und lernte immer neue Tricks dazu, der Andere brachte Teller auf einem Stab zum Drehen, die Nächste jonglierte, wieder ein Anderer erprobte Zaubertricks oder dachte sich Akrobatik-Nummern mit Rad-Schlägen und Reifen aus. Jede und jeder konnte das Material auf seine/ihre Weise erkunden und sich damit beschäftigen. Ob man alleine mit den Luna-Sticks Tricks übte oder sie sich mit einem Partner zuwarf – das alles war flexibel und konnte an die jeweilige Stimmungslage angepasst werden.

Bei gemeinsamen Aufwärmspielen wurde gerannt, getobt, gelacht und eine wichtige Vertrauensebene geschaffen, auf der die Gruppe dann in kleinen Schritten große Aufgaben, wie zum Beispiel eine Menschenpyramide zu stellen, angehen konnte. Und gerade diese unmittelbare Nähe, den direkten Körperkontakt einer anderen Person zuzulassen, ist für viele unserer Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung. Vielleicht sogar manchmal nicht möglich. Deshalb war es so wichtig, dass das Projekt über einen so langen Zeitraum stattfand – genug Zeit, um Vertrauen zu fassen, in andere aber auch in sich selbst. Und darüber hinaus noch jede Woche eine neue Chance, um Erfahrungen zu machen – glückliche oder vielleicht auch manchmal frustrierende - und sich Herausforderungen zu stellen. Das stärkt die Eigenwahrnehmung und das Selbstbewusstsein und ist für Schülerinnen und Schüler mit einem erhöhten Förderbedarf im Bereich der sozialen Kontakte auf der einen und der emotionalen Entwicklung auf der anderen Seite von grundlegender Bedeutung.

Beim Üben mit verschiedensten Materialien aus der Zirkuspädagogik konnten die Schülerinnen und Schüler auch üben, Frustration auszuhalten - in einem geschützten, wohlwollenden Rahmen. Somit konnte die Frustrationstoleranz Stück für Stück erweitert und gestärkt werden, was für die weitere Entwicklung dieser Kinder von grundlegender Bedeutung ist.

Bei der dreitägigen Projektwoche im Mai 2018 konnten dann Erfahrungen intensiviert oder auch neue Erfahrungen gemacht werden. Auf dem Programm standen neben Diabolo, Teller drehen und Jonglieren Angebote wie „Kugel laufen“, Seiltanz, „Scherben laufen“ oder das Einüben kurzer Clowns-Sequenzen. Hier arbeiteten nun Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I gemeinsam, was ihnen ganz neue und wichtige Erfahrungen innerhalb einer

Gruppe ermöglichte. Mit gegenseitigem Respekt und Spaß wurden Zirkusnummern erarbeitet, die dann drei Tage später zur Aufführung gebracht wurden. Viele Eltern, Geschwister, Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen, Mitarbeiter der OGS-HzE und sogar die Presse war da, als der „Zirkus Allerlei“ seinen Vorhang öffnete. Die einzelnen Nummern wurden von den Pausencloawns angekündigt und waren mit unterschiedlichster Musik unterlegt.

Tatsächlich konnten alle Schülerinnen und Schüler ihr Lampenfieber überwinden, ihr Können präsentieren und den tosenden Applaus genießen. Die Aufführung war ein voller Erfolg!

Nach der Projektwoche wurden die Erfahrungen im Rahmen der wöchentlichen AG noch einmal aufgegriffen und besprochen. Außerdem konnten noch andere, neue Erfahrungen aus dem Bereich der Zirkuspädagogik ausprobiert werden. Ein Highlight war sicher das Schwingen mit dem Trapez oder auch das Erproben verschiedener Figuren auf dem Trapez – losgelöst vom Boden.

Den Kindern wurden Erlebnisse ermöglicht, die sie sicher ihr ganzes Leben lang nicht mehr vergessen werden und auf die sie vielleicht sogar in emotional schwierigen Phasen zurückgreifen können.

„Ich habe es geschafft, mein Lampenfieber von der Generalprobe zu überwinden und meine eigene Akrobatik-Nummer auf die Zirkusbühne zu bringen.“

„Ich bin vor allen Leuten mit einem Ballerina-Kostüm auf dem Seil getanzt.“ (Rita*, 7 J.)

„Ich hätte nie gedacht, dass ich auf der großen Zirkus-Kugel laufen kann.“ (Jan*, 11 J.)

„Ich habe mich mit freiem Oberkörper auf Scherben gelegt...das war aufregend!“ (Tom*, 15 J.)

„Mit dem Diabolo kann ich schon richtig gute Tricks. Das übe ich jetzt auch manchmal in der Pause.“ (Luis*, 9 J.)

„Auf die Bühne traue ich mich nicht aber ich helfe gerne bei den Vorbereitungen oder beim Umbau während der Vorstellungen.“ (Benedikt*, 16 J.)



„Ich fand das Zirkusprojekt so toll, dass ich meine Lehrerin gefragt habe, ob ich das Schild mit nach Hause nehmen darf. Es hängt jetzt über einem Bett.“ (Luis*, 9 J.)

Die Schülerinnen und Schüler und das gesamte Team der Eduard-Mörke-Schule sagt dem DOMSPITZEN eV ein herzliches Dankeschön für die Finanzierung des ZIRKUSPROJEKTES 2018!

· Die Namen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.